

Jetzt sind die Planer dran

Fünf Planungsbüros sollen ein Konzept erarbeiten / Entscheidung noch vor der Sommerpause

Gottenheim. Die neue Ortsmitte in Gottenheim wird grün, vielseitig und bietet Betreuungsmöglichkeiten für alle Generationen. Alles unter einem Dach – so die Vision des Gemeinderates, der auf einer Klausursitzung Ende Februar die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses ausgewertet und zusammengefasst hatte. Der Kindergarten wird abgerissen und in das Schulgebäude integriert oder an einem Standort in der Schulstraße neu errichtet. Der Bolzplatz neben der Schule wird überbaut. Und: Es wird vorerst keine Mehrzweckhalle in Gottenheim geben.

Am Montagabend stellte Bürgermeister Volker Kieber auf der Gemeinderatssitzung im Gemeindehaus St. Stephan die Grundideen vor, die der Gemeinderat auf der Klausursitzung erarbeitet hatte. „Wir haben uns eng an den Ideen und Ergebnissen der vier Arbeitsgruppen des Bürgerbeteiligungsprozesses orientiert“, so der Bürgermeister. Er dankte noch einmal den Bürgern, die sich in den Arbeitsgruppen engagiert hatten: „Sie ha-



Fast 100 Bürgerinnen und Bürger aus Gottenheim folgten am Montag der Vorstellung der Ergebnisse, die der Gemeinderat aus dem Bürgerbeteiligungsprozess herausgefiltert hatte.

Foto: ma

ben Visionen mit Augenmaß entwickelt und für den Gemeinderat mitgedacht.“ Auf der Klausurtagung habe man die Ergebnisse „verfeinert“ und so eine Grundlage geschaffen für ein städtebauliches Planungskonzept.

Viele Visionen und Wünsche der engagierten Bürgerinnen und Bürger konnten aufgenommen werden. Den Bau einer Mehrzweckhalle, wie von einigen Arbeitsgruppen gewünscht, könne die Gemeinde aber derzeit nicht finanzieren, so der Bürgermeister.

Geplant ist aber in der neuen Ortsmitte der Tuniberggemeinde,

die rund um die Bahnhofstraße und die Schulstraße entstehen soll, ein Veranstaltungsraum mit Bühne, in dem an Tischen und Stühlen circa 250 Menschen Platz finden. „Mit einem solchen Raum können wir fast alle Veranstaltungen im Dorf gut ermöglichen“, ist sich Kieber mit den Gemeinderäten einig. Um diesen Veranstaltungsraum sollen sich die Schule, ein neuer Kindergarten, ein Raum zum Mittagessen für alle Bürger - von Schulkindern bis zu den Senioren - sowie ein befestigter Platz mit teilweiser Überdachung und Grünzonen gruppieren. Insgesamt soll die neue Ortsmitte ein

„Bürgerzentrum“ sein, das allen Generationen und Gruppierungen in der Gemeinde zugute kommt. Auf Wohnbebauung soll weitgehend verzichtet werden. Neben Schule und Kindergarten soll aber im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes auch das „Wohnen im Alter“ möglich werden. Gedacht ist an acht bis zehn Einheiten für Betreutes Wohnen und an Pflegewohngruppen für weitere zehn bis zwölf Senioren. Tagespflegeplätze und ein Demenzgarten ergänzen das Angebot.

Nach der Vorstellung des Grundkonzeptes einigten sich die Gemeinderäte auf fünf Planungs- und Architektenbüros, die im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung bis Juni ein städtebauliches Entwicklungskonzept „Neue Ortsmitte“ erarbeiten sollen. Noch vor der Sommerpause will der Gemeinderat, nach der Prüfung der eingereichten Arbeiten, den Auftrag an ein Büro vergeben. Der straffe Zeitplan ist notwendig, denn noch dieses Jahr muss ein Aufstockungsantrag beim Regierungspräsidium Freiburg für das Landes-sanierungsprogramm gestellt werden, soll der finanzielle Spielraum für die Verwirklichung der „Neuen Ortsmitte“ in Gottenheim ausreichend sein.

Marianne Ambs